

27. März

Kommunalwahl

Blockade beseitigen

B 3 muss vorangebracht werden!

Die B 3 wird von Friedberg kommend bis hinter Wöllstadt ausgebaut. In Bad Vilbel wird durch den Möbelgiganten Segmüller neuer Verkehr angezogen. Was macht Karben mit seinem B 3-Ausbau? Warten!

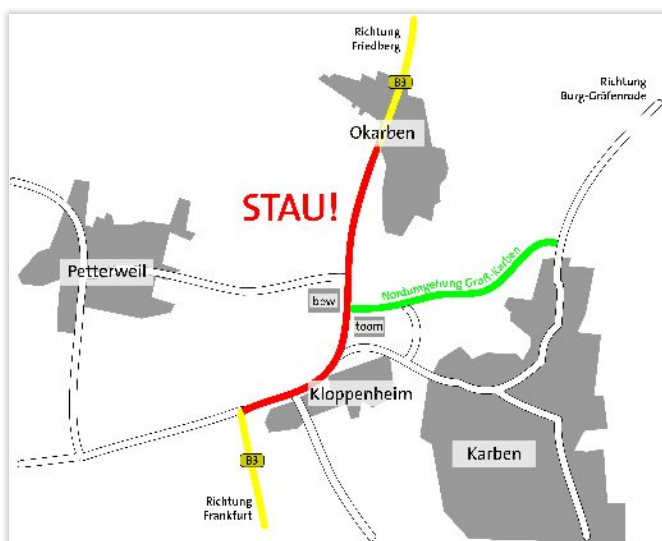
Obwohl die Vorplanungen für den Weiterbau der B 3 zwischen Kloppenheim und Okarben abgeschlossen sind, verweigert die aktuelle politi-

sche Mehrheit aus CDU, Freien Wählern und FDP in Karben den Einstieg in die Planungsphase.

Die Verweigerung wurde damit begründet, dass man sich einen Neubau westlich des Berufsbildungswerkes (BBW) und soweit wie möglich westlich der Okarbener Bebauung (Straßberg) wünsche. Dies wurde in Kenntnis der rechtlichen Gegebenheiten gefordert, die aussagen, dass ein solcher

Straßenbau nach den aktuell gültigen Gesetzen nicht zulässig ist. Hierauf zog man sich auf die Argumentation zurück, dass dann eben die Gesetze zu ändern seien.

Wir Sozialdemokraten sagen Schluss mit diesem Unfug! Planungsbeginn für die B3 muss jetzt erfolgen. Die Problempunkte BBW und B3 sind im Rahmen des Verfahrens zu lösen. Es bestehen gute Möglichkeiten mit den Betroffenen einen Konsens zu finden.



CDU hat B3-Weiterbau zum Stillstand gebracht!

„Voraussetzung für den B3-Weiterbau ist für uns ... ein Ausbau der B3 zwischen Kloppenheim und Massenheim auf vier Fahrspuren...“

Mario Beck, CDU, in einer Presserklärung seiner Partei vom 12.9.10

**Am 27. März SPD wählen,
um die Blockade endlich zu beseitigen!**



Zentrum für Alle

Neue Kindertagesstätte im Stadtzentrum soll Familienzentrum werden

Karbens SPD möchte die geplante Kindertagesstätte (Kita) in der Luisenthaler Straße zu einem Familienzentrum ausbauen. Eine Kita mit seniorengerechten Wohnungen, wie dies der Magistrat vorschlägt, wird von den Sozialdemokraten kritisch gesehen.

„Wir sind froh, dass der Neubau der Kita mittlerweile politisch unumstritten ist“, so die Spitzenkandidaten der SPD Thomas Görlich, Christel Zobeley und Jochen Schmitt.

Wir wollen neben der Kindertagesstätte in den Räumlichkeiten auch ein „soziales Netzwerk“ entstehen lassen. Vereine, Verbände und Institutionen die im Sozialbereich tätig sind, sollen dort Räume für ihre Angebote nutzen können. Hiermit könnte ein Mehrgenerationen-Treff in Karben realisiert werden.

„Beratungen und Serviceleistungen rund um das Thema Familie werden in diesem Haus dann ebenso ihren Platz haben wie die Kinderbetreuung“, führt Jochen Schmitt aus.

Ein weiterer Nutzer könnte nach Meinung der SPD der neue Fachdienst Kindertagespflege sein. Der Fachdienst Kindertagespflege wird vom Mütter- und Familienzentrum (MüZe) in seinem Konzept zum Ausbau der Kindertagespflege (Tagesmütter) vorgeschlagen. Kernaufgabe ist hierbei die Förderung der Kindertagespflege durch Gewinnung neuer Tagespflegepersonen. Deren fachliche Beratung, Begleitung und weitere Qualifizierung ist Voraussetzung.

Auch andere soziale Einrichtungen hätten die Möglichkeit unter ein gemeinsames Dach zu ziehen, beispielsweise die Nachbarschaftshilfe „Herz und Hand“ wie auch der Sozialverband VdK.

Durch ein solches Familienzentrum können die Beratungs- und Serviceleistungen an einen Ort zusammengeführt und koordiniert werden. Dies hat den Vorteil für die Bürgerinnen und Bürger alles an einem Ort zu erfahren. Die dort oftmals ehrenamtlich Tätigen können dann voneinander profitieren.



Thomas Görlich

Christel Zobeley

Jochen Schmitt

Hinschauen, Lösungen finden und trotz knapper Kasse umsetzen, ist unsere sozialdemokratische Vorgehensweise in Karben.

Entlastung Homburger Straße/Rendeler Straße

Die Polizei hätte sie gerne weg, die Parkplätze auf der Rendeler Straße. Die Anwohner sind durch Lärm und Gestank in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt. Ohne parkende Autos würde noch schneller durch die Straßen gerast. Das vorliegende Konzept des ehemaligen Stadtrates Jochen Schmitt zur Verbesserung der Situation, scheint für den derzeitigen Magistrat unter CDU, FW und FDP nicht relevant zu sein. Selbst das „Sie

fahren“-Schild, welches in der Rendeler Straße stand, ist verschwunden. Eine dauerhafte Geschwindigkeitsüberprüfung ist nicht gewünscht. Nach dem Motto „freie Fahrt für freie Bürger“ soll jeder so schnell fahren dürfen, wie er will. Wir Sozialdemokraten setzen uns für die Sicherung der Parkplätze, Querungshilfen für Fußgänger und für einen gleichmäßigen Verkehrsfluss ein.



Stadtpark ◀ ◀ ◀ ◀ ◀ ◀ ◀ ◀ ◀

keine Vision sondern Begegnungsstätte für Jung und Alt!

Unser Wahrzeichen, „Karben die lebenswerte Stadt im Grünen“, ist für uns viel mehr als nur Vision oder Traum! Wir wollen einen Stadtpark entwickeln, mittendrin, für alle gut erreichbar und mit vielen Freizeitmöglichkeiten. Der Planungsverband weist keine Neubaufäche zwischen Bahnhofstraße im Süden, Luisenthaler Straße im Osten und Brunnenstraße im Westen aus. Somit sind, glücklicherweise, die Pläne der Freien Wähler vom Tisch, wegen des Geldes diese Fläche gesichtslos zu bebauen. Dies ist gut so, denn es gibt mittlerweile viele gute Gründe für unsere Vorstellungen einer grünen Zone in diesem Bereich.

Derzeit ist dieses Areal ein Acker. Aus dem Stadtzentrum, besonders vom ASB-Heim und den behindertgerechten Wohnungen, gibt es keine mit dem Rollator oder Rollstuhl nutzbaren Wege, die an das existierende Fußwegenetz anschließen. Bänke fehlen gänzlich und zusammenhängend mit den fehlenden Abfallbehäl-

tern wird signalisiert: Naherholung in diesem Bereich nicht erwünscht!

Dies wollen wir ändern. Wir wollen gerade in der Nähe des ASB-Heimes eine Gestaltung die zum Verweilen und Wohlfühlen einlädt, auch im Herbst, Winter und Frühjahr, denn der angrenzende Niddaradweg ist für unsere älteren Mitbürgerinnen und

Mitbürger wegen der starken Frequenzierung durch Radfahrer kein Ersatz.

Wir suchen hierbei Lösungen, die nachhaltig finanzierbar sind und lassen uns von den Freien Wählern nicht einschüchtern!



Nahversorgung sichern – mit neuen Ideen

SPD-Fraktionschef Thomas Görlich lobt ausdrücklich die Initiative von Okärber Bürgerinnen und Bürgern, die ortsnahe Versorgung mit Waren und Dienstleistungen im Stadtteil zu verbessern. Unter Federführung von Ortsvorsteher Matthias Flor -SPD- wurde aktuell ein Faltblatt erstellt und verteilt, das über die Angebote von Gewerbetreibenden, Handwerk und die medizinische Versorgung informiert. „Wir müssen den Ansatz dieses Projektes ernst nehmen.“ Wie vielfach betont, war dies nur ein Anfang. Mit stärkerem Engagement der Stadt müssen Wege zur Verbesserung der Infrastruktur, und da gehören

auch das Vereinsleben und die sozialen Kontakte dazu, aufgezeigt werden. Die von der SPD Okarben initiierte Idee war wichtig, nun muss unter möglichst großer Bürgerbeteiligung weitergearbeitet werden. „Für uns Sozialdemokraten ist es weiterhin unser Ziel, einen Lebensmittelmarkt mit einem guten Grundangebot nach Okarben zu holen. Dieser muss mitten im Ort und nicht an der Peripherie entstehen“, so Görlich.

Auch in Rendel und in Burg-Gräfenrode sind neue Ideen gefragt, um eine Grundversorgung in den beiden kleinen Stadtteilen sicherzustellen. „Wir werden keinen Supermarkt dorthin

bekommen“ macht SPD-Chefin Christel Zobeley deutlich, „aber unsere Initiative in Groß-Karben mit der Einrichtung des Wochenmarktes hat gezeigt, dass in den Stadtteilen etwas geht“. Daher schlägt die SPD auch für Rendel und Burg-Gräfenrode in einem ersten Schritt eine Bestandsaufnahme vor. In beiden Stadtteilen gibt es einige Direktvermarkter mit ihrem Angebot, dies gilt es bei den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort bekannter zu machen. In einem zweiten Schritt müssen Schritt für Schritt die Lücken in der Daseinsvorsorge geschlossen werden – und zwar gemeinsam: Bürger und Stadt.

SPD für Urnenwände



Die Karbener SPD kritisiert fehlende Urnenwände auf den Friedhöfen. Obwohl immer mehr Bestattungen in Form einer Urnenbeisetzung durchgeführt werden, will die Stadt keine weiteren Urnenwände bauen. Vertreter des Magistrats haben in Sitzungen der Ortsbeiräte hierfür Kostengründe ins Feld geführt. „Wir wissen aber aus vielen Gesprächen, dass Urnenwände als Bestattungsform vorgehalten werden müssen“, gibt SPD-Chefin Christel Zobeley zu bedenken. Nur dem andauernden Druck des Ortsbeirates Groß-Karben ist es zu verdanken, dass die Urnenwand auf dem Groß-Karbener Friedhof noch einmal erweitert werden soll. In allen anderen Stadtteilen hingegen sind keine Erweiterungen oder Neubauten von Urnenwänden geplant.

Aufgrund dieser Vorgaben sind Urnenbeisetzungen auf dem Klein-Karbener Friedhof nur noch in Form eines Urnen- oder Urnenrasengrabes möglich.

Zobeley erinnert daran, dass in vielen Fällen eine Urnenwandbestattung gewählt wird, weil nachhaltig für die Grabpflege nicht gesorgt werden kann. In Groß-Karben hat allerdings auch die Stadt von der Urnenwand profitiert. Dieser Friedhof kann aufgrund seiner Lage nicht erweitert werden und die Stadt wäre ohne die Urnenwände in den 90er Jahren gezwungen gewesen – wie in Klein-Karben – einen zweiten Friedhof in Groß-Karben zu errichten.

In Okarben bietet sich nach Ansicht der Sozialdemokraten die Möglichkeit, nach dem Abriss der alten Trauerhalle an dieser Stelle eine Urnenwand zu erstellen. Laut Aussagen wäh-

rend der Haushaltsberatungen ist dies bisher jedoch nicht vorgesehen.

„Wir fordern den Magistrat auf, im Friedhofsbereich tätig zu werden und ein Konzept über die zukünftige Entwicklung vorzulegen. Dies kann sicherlich nicht den Verzicht auf Urnenwände beinhalten“, macht Christel Zobeley für die SPD abschließend deutlich.



Veranstaltungskalender



Tag	Datum	Uhrzeit	Anlass und Ort
Mittwoch	9. März	19 Uhr	Heringsessen im Anglerheim in Klein-Karben
Montag	14. März	20 Uhr	Roter Tisch zur „Wirtschaftsförderung in der Wetterau mit Landrat Joachim Arnold „bei Anna“ in der Christinenstraße
Mittwoch	16. März	ab 9 Uhr	SPD-Frühstück, Groß-Kärber Wochenmarkt
Samstag	19. März	19 Uhr	Vortrag von Martin Schulz , Vorsitzender der Sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament zum Thema „KarbenGerecht, HessenGerecht, EuropaGerecht“ in der Ratsschänke, Kloppenheim

Impressum

Herausgeber: Karbener Spiegel
Unregelmäßig
erscheinende Zeitschrift
der Karbener SPD

SPD Karben
Assenheimer Str. 12
61184 Karben
Telefon: 06039 / 31 28
e-mail: christel.zobeley@spd-karben.de
Internet: www.wir-in-karben.de

Redaktion: Christel Zobeley
Hans-Jürgen Kuhl
Thomas Görlich
Layout: Carmen Kauffeldt
V.i.S.d.P.: Christel Zobeley